

**A**

**G**

**E**

**O**



Mitteilungsheft der Arbeitsgruppe  
Einheimische Orchideen Aargau

**3/2005**

<b>Mitteilungen des Vorstandes</b>	<b>1</b>
Roland Wüest	
<b>Veranstaltungen</b>	<b>2</b>
<b>Fotowettbewerb Strukturen</b>	<b>3</b>
Peter Schardt	
<b>Waldhyazinthen (Platanthera) in der Schweiz</b>	<b>4</b>
Ruedi Peter	
<b>Wendelähren (Spiranthes) in der Schweiz</b>	<b>7</b>
Ruedi Peter	
<b>Kartierungsexkursion Wynigen vom 4.6.2005</b>	<b>13</b>
Jakob Gnägi, Albert Kurz, Kurt Stucki	

Der Anmeldetalon für den Chlaushock befindet sich in der Heftmitte.

**Anmerkung zum Jahr der „Cephalanthera damasonium“:**

Rudi Ininger bittet alle „Kartographen“ ihre Fundstellen möglichst bald zu melden, sofern dies noch nicht geschehen ist.



**Impressum:**

Vereinsmitteilungen AGEO Aargau - Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen

Redaktion: Roland Wüest

Layout und Druckvorbereitung: Beate Waldeck / Thomas Ulrich

Druck: CopyQuick Olten

Auflage 250, erscheint viermal im Jahr Ausgabe 3/2005 vom 15.9.2005

## Liebe AGEO-Mitglieder

Mein vorläufiges Ende als Redaktor naht bedauerlicherweise mit Riesenschritten. Nach erfolgreichem Praktikum in der Stadtbibliothek Baden geht für mich im Oktober 2005 ein neuer Lebensabschnitt los: Mit Freude und Zuversicht beginne ich an der HTW Chur mein dreijähriges Vollzeitstudium zum Informations- und Dokumentationsspezialisten. Ich habe mich für diese Version entschieden, weil gemäss Fachleuten der vierjährige berufsbegleitende Bildungsweg in Zürich extrem hart und das Unterfangen, eine der dünn gesäten vorgeschriebenen 50%-Stellen zu finden, recht schwierig sei. Als Spezialgebiete werde ich die Bereiche botanische und grammatikalische Fachliteratur wählen.

Die Redaktorfunktion kann ich während des Studiums aus zeitlichen und örtlichen Gründen leider nicht weiter ausüben. Bis zur Wahl meines Nachfolgers an der nächsten Generalversammlung wird mich Thomas Ulrich grosszügigerweise vertreten. An dieser Stelle sei ihm dafür ein dickes Lob ausgesprochen. Ein bisschen Wehmut ist nach fast zehnjähriger Vorstandstätigkeit kaum zu verbergen. Einerseits bereitete mir dieses Amt grossen Spass, und andererseits vermochte ich in diesem Gremium punkto artenreicher Biotope, Fachwissen, Fotografie, Kartierung und Informatik enorm viel zu profitieren. Daher kann ich mir nach der Weiterbildung, sofern Bedarf vonseiten des Vorstandes und Zeit meinerseits besteht, einen Wiedereinstieg durchaus vorstellen.

Zu guter Letzt möchte ich mich beim Vorstand für die langjährige interessante Zusammenarbeit sowie bei euch lieben Mitgliedern für die unzähligen spannenden Beiträge, mit denen ihr stets zur bunten Bereicherung unseres Mitteilungsblattes beigetragen habt, ganz herzlich bedanken. Gleichzeitig ermuntere ich euch, künftig in diesem Stile fortzufahren.

Euer scheidender Redaktor,  
Roland Wüest

---

Bitte sendet Eure Beiträge, Bilder, Zeichnungen, Gedichte usw. in Zukunft direkt an Thomas Ulrich / Beate Waldeck.



## Veranstaltungen 4. Quartal 2005

### OKTOBER

- 8.10.2005     **RÄUMUNGSEINSATZ**  
 Effingen/Bözen – Hessenberg  
 Brugg – Wildschachen  
 Treffpunkt: Rest. Glocke, Effingen  
 Zeit:           8.30 Uhr
- 20.10.2005   **DIA-Vortrag**  
 Ort:            Dufourhaus, Brugg  
 Zeit:           19.30 Uhr  
 Thema:        **EXKURSIONSRÜCKBLICKE / JEKAMI**  
 Referenten: verschiedene
- 22.10.2005   **RÄUMUNGSEINSATZ**  
 Effingen/Bözen – Nätteberg  
 Treffpunkt: Rest. Glocke, Effingen  
 Zeit:           8.30 Uhr

### NOVEMBER

- 5.11.2005     **RÄUMUNGSEINSATZ**  
 Erlinsbach – Lehrpfad  
 Treffpunkt: Rest. Frohsinn, Erlinsbach  
 Zeit:           8.30 Uhr
- 17.11.2005   **DIA-VORTRAG**  
 Ort:            Dufourhaus, Brugg  
 Zeit:           19.30 Uhr  
 Thema:        **PERSIEN**  
 Referent:     **PETER GÖLZ, OSSINGEN**

### DEZEMBER

- 10.12.2005   **CHLAUSHOCK**  
 Ort:            Dufourhaus, Brugg  
 Zeit:           15.00 Uhr  
 Vortrag:       **EIN TRAUM WIRD WAHR**  
                   BEGEGNUNG MIT GRIECHENLAND  
 Referent:     **FRED STADLER, TRIMBACH**  
 Wichtig:      Für diesen Anlass ist eine Anmeldung  
                   erforderlich. Der Anmeldetalon befindet  
                   sich in der Mitte dieses Heftes.



## Aufruf zum zweiten Fotowettbewerb der AGEO

Liebe AGEO'ler

Wie zum Chlaushock 2003, möchte ich dieses Jahr wieder zu einem Foto-Wettbewerb aufrufen. Wie im Mitteilungsheft 2/2005 erwähnt, hat der Vorstand das Thema bereits festgelegt:

### „Strukturen“

Wer mitmachen möchte - ich hoffe auf viele Teilnehmer - lässt von seinem Lieblingsbild einen Papierabzug machen oder er kann es mit dem Computer selbst ausdrucken.

### Format bis Grösse A4 (bei Laborarbeiten Glanz)

Beschriftung auf der Rückseite mittels Klebeetikette (Durchschlag vermeiden)

Bitte sendet Euren Beitrag bis **Mitte Nov. 2005** gut verpackt an die unten aufgeführte Adresse. Nach Rückfrage beim Präsidenten gibt es auch wieder Preise „zum Abräumen“. Ihr selbst werdet am Chlaushock mittels Punktsystem die Arbeiten bewerten.

Viel Glück und ganz nebenbei, mir steht ein grosses Auto für den Transport der Einsendungen zur Verfügung.

Euer Peter Schardt

**Adresse: Peter Schardt  
Schaubus 4  
CH-6020 Emmenbrücke**



## Waldhyazinthen (Platanthera) in der Schweiz

Die Gattung *Platanthera* kommt in gemässigten Breiten vor, in Europa, Asien und Amerika. Bei uns gibt es 2 Arten: *Platanthera bifolia* (Zweiblättrige Waldhyazinthe) und *Platanthera chlorantha* (Grüne Waldhyazinthe).

Der Name Waldhyazinthe bezieht sich auf den Duft der Blüten. Die Waldhyazinthen werden von Nachtfaltern bestäubt. Duft am Tage ist unnötig, da Nachtfalter nur in der Nacht aktiv sind. Weisse Blütenfarbe wird übrigens in der Nacht besser gesehen.

### Bestimmungsschlüssel

Pollenfächer parallel, Sporn am Ende nicht verbreitert

□ *Platanthera bifolia*

Pollenfächer gegeneinander laufend, Sporn am Ende verbreitert

□ *Platanthera chlorantha*

### *Platanthera bifolia* (L.) L. C. M. Richard

Stängel	15-80 cm hoch, hellgrün
Blätter	1-3 scheidige Schuppenblätter, 2 (selten 3-4) annähernd gegenständige grundständige Laubblätter, 1-4 lanzettliche, tragblattartige Stängelblätter; Laubblätter ungefleckt, hellgrün, oval bis breit-lanzettlich, 7-20 cm lang, 1,5-5 cm breit
Blütenstand	zylindrisch, bis 25 cm lang, locker und meist vielblütig
Tragblätter	lanzettlich, so lang wie der Fruchtknoten
Blüten	weiss bis leicht gelblich, gross
Sepalen	seitliche schief-lanzettlich, stumpf, abstehend, 8-10 mm lang und 3-5 mm breit; mittleres Sepalum schlank herzförmig, 4,5-8 mm lang, mit den Petalen helmförmig zusammengeneigt
Petalen	sichelförmig gebogen, bis 8 mm lang und 1,5-3 mm breit



Lippe	abwärts gerichtet, ungeteilt, zungenförmig, 8-15 mm lang und 2-3 mm breit, an den Spitzen grünlich; Sporn waagrecht, fadenförmig, dünn, gleichmässig dick, 20-30 mm lang, viel länger als der Fruchtknoten
Pollenfächer	eng beieinander liegend, parallel
Blütezeit	Mitte Mai bis Mitte August
Verbreitung	in fast ganz Europa und Vorderasien in der temperaten Zone verbreitet, ostwärts bis Zentralsibirien, im Südosten bis in den Kaukasus und nach Persien
Schweiz	Jura und in den nördlichen Voralpen, seltener im Mittelland, in den Alpen und im Tessin
Häufigkeit	stellenweise häufig; bedroht durch Entwässerung und Düngung
Biotop	Magerwiesen, Moore, lichte Föhrenwälder, Laubmischwälder, auf trockenen bis feuchten, humosen Böden, auf Urgestein und Kalk
Höhe	vom Tiefland bis 2500 NN
Hybriden	in der Schweiz mit <i>Platanthera chlorantha</i> , <i>Gymnadenia conopsea</i> (?)
Bemerkungen	Eine Varietät der Alpen wird als var. <i>subalpina</i> Brügger bezeichnet. Sie ist in allen Teilen kleiner als die Normalform.

***Platanthera chlorantha* (Custer) Rchb.**

Stängel	20-80 cm hoch, hellgrün
Blätter	1-3 scheidige Schuppenblätter, 2-3 grosse Laubblätter nahe am Boden, diese oval bis breit-lanzettlich, 6-15 cm lang und 2-5 cm breit, kahl, fettglänzend, am Stängel 3-5 tragblattähnliche Blätter
Blütenstand	5-20 cm lang, locker und meist vielblütig
Tragblätter	lanzettlich, so lang wie der Fruchtknoten
Blüten	weisslich grün



Sepalen	seitliche schief-eiförmig, stumpf, abstehend, 9-12 mm lang, 3-7 mm breit, mittleres Sepalum breit-herzförmig, stumpf, 5-8 mm lang, mit den Petalen helmförmig zusammengeneigt
Petalen	linealisch-lanzettlich, oft sichelförmig gebogen, kürzer als die seitlichen Sepalen
Lippe	abwärts gerichtet, ungeteilt, zungenförmig, 10-18 mm lang und 2,5-4,5 mm breit, hellgelbgrünlich
Sporn	waagrecht, fadenförmig, 20-45 mm lang, viel länger als der Fruchtknoten, am Ende seitlich flach gedrückt und verbreitert
Pollenfächer	nach unten weit auseinander spreizend
Blütezeit	Mitte Mai bis Anfang August
Verbreitung	Europa und Vorderasien, von der meridionalen zur temperaten Zone, im ozeanischen Skandinavien in die boreale Zone vordringend, im Südosten bis in den Kaukasus und nach Persien
Schweiz	Jura und in den nördlichen Voralpen, im Wallis und im Kanton Graubünden, seltener im Mittelland und im Tessin
Häufigkeit	stellenweise verbreitet; bedroht durch Düngung
Biotop	Magerwiesen, Riedwiesen, Flach- und Hangmoore, lichte Föhrenwälder, Laubmischwälder, Gebüschzonen, meist auf Kalkböden, selten auf schwach sauren Böden
Höhe	vom Tiefland bis 2300 NN
Hybriden	in der Schweiz mit <i>Platanthera bifolia</i> , <i>Coeloglossum viride</i> (?)
Bemerkungen	Ob der Name <i>Platanthera chlorantha</i> Gültigkeit hat, ist umstritten; möglicherweise ist der Name <i>Platanthera montana</i> (F. W. Schmidt) Rchb. f. gültig.





## Wendelähren (Spiranthes) in der Schweiz

Bei uns gibt es 2 Arten: *Spiranthes aestivalis* (Sommerwendelähre) und *Spiranthes spiralis* (Herbstwendelähre).

Der Name „Wendelähre“ bezieht sich auf die Anordnung der Blüten: spiralig gewunden um die Blütenstandachse. Damit wird Selbstbestäubung verhindert. Die bestäubenden Insekten gehen am Blütenstand nach oben und kommen nicht auf eine andere Blüte.

### Bestimmungsschlüssel

Blütenstand aus der diesjährigen Blattrosette

*Spiranthes aestivalis*

Blütenstand neben der diesjährigen Blattrosette

*Spiranthes spiralis*

### ***Spiranthes aestivalis* (POIR.) L. C. M. RICH.**

Pflanze mit 2-6 rüben- bis spindelförmigen Speicherwurzeln von 5-8 cm Länge und mit wenigen dicken Nährwurzeln

Stängel aus dem Zentrum der diesjährigen Blattrosette wachsend, 10-35 cm hoch, gegen oben drüsig behaart

Blätter 3-6 grundständige Laubblätter, lineal-lanzettlich, bis 12 cm lang und bis 1 cm breit, rinnig, aufgerichtet, nach oben am Stängel kürzer werdend

Blütenstand 3-10 cm lang; 6-20 spiralig angeordnete Blüten

Brakteen 6-8 mm lang, wenig länger als der Fruchtknoten, aussen drüsig behaart

Blüten weiss, Blütenblätter zu einer Röhre zusammengeneigt

Sepalen 6-7 mm lang, aussen drüsig behaart, am äusseren Ende leicht aufgebogen

Petalen etwas kürzer als die Sepalen

Lippe weiss gefärbt, 6-8 mm lang und 4 mm breit, auf der Oberseite am Grund grünlich gefärbt, Lippen-



	Vorderteil nach unten gebogen und am Rand gekerbt
Sporn	fehlt
Blütezeit	Juli bis Anfang August
Verbreitung	Mittel- und Südeuropa, Kleinasien
Häufigkeit, Schutz	selten; lokal auch grössere Bestände bildend, schutzbedürftig; durch Veränderung (Trockenlegung) der Biotope ist sie stark bedroht, mehr noch vielleicht durch die Eutrophierung solcher Biotope, die diese konkurrenzschwache Pflanze nicht übersteht, eine regelmäßige, jährliche Mahd der Biotope im Spätherbst ist zwingend erforderlich
Biotop	nährstoffarme, nasse, kalkreiche Flachmoore und Riedwiesen tiefer Lagen, nasse Streuwiesen, Verlandungszonen, Hangquellmoore; die streng kalkgebundene Art ist ausgesprochen konkurrenzschwach, sie gedeiht nur auf Flächen mit niedriger Vegetation
Hybriden	in der Schweiz keine bekannt
Bemerkungen	sie verblüht rasch; zeigt fast vollständigen Fruchtansatz

***Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL.**

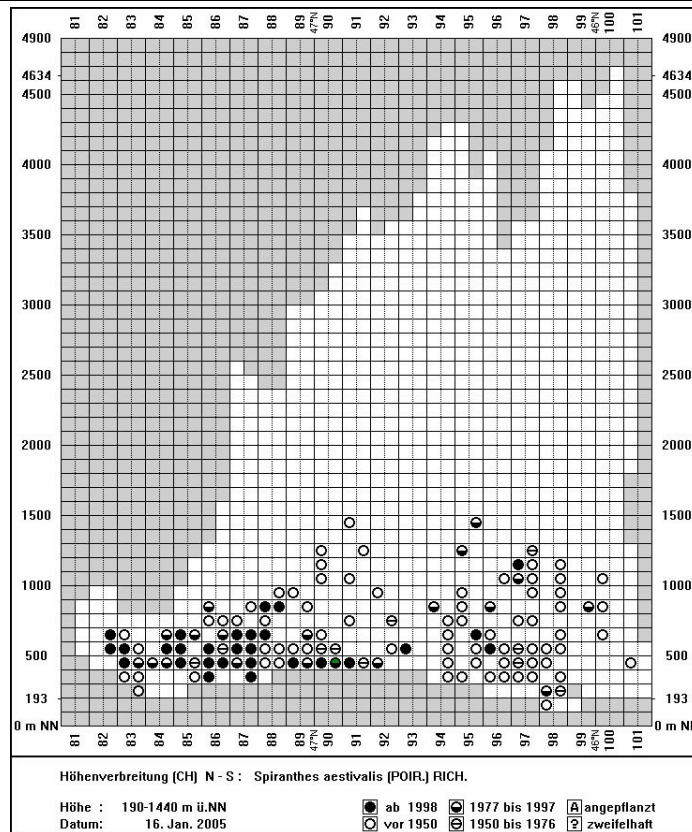
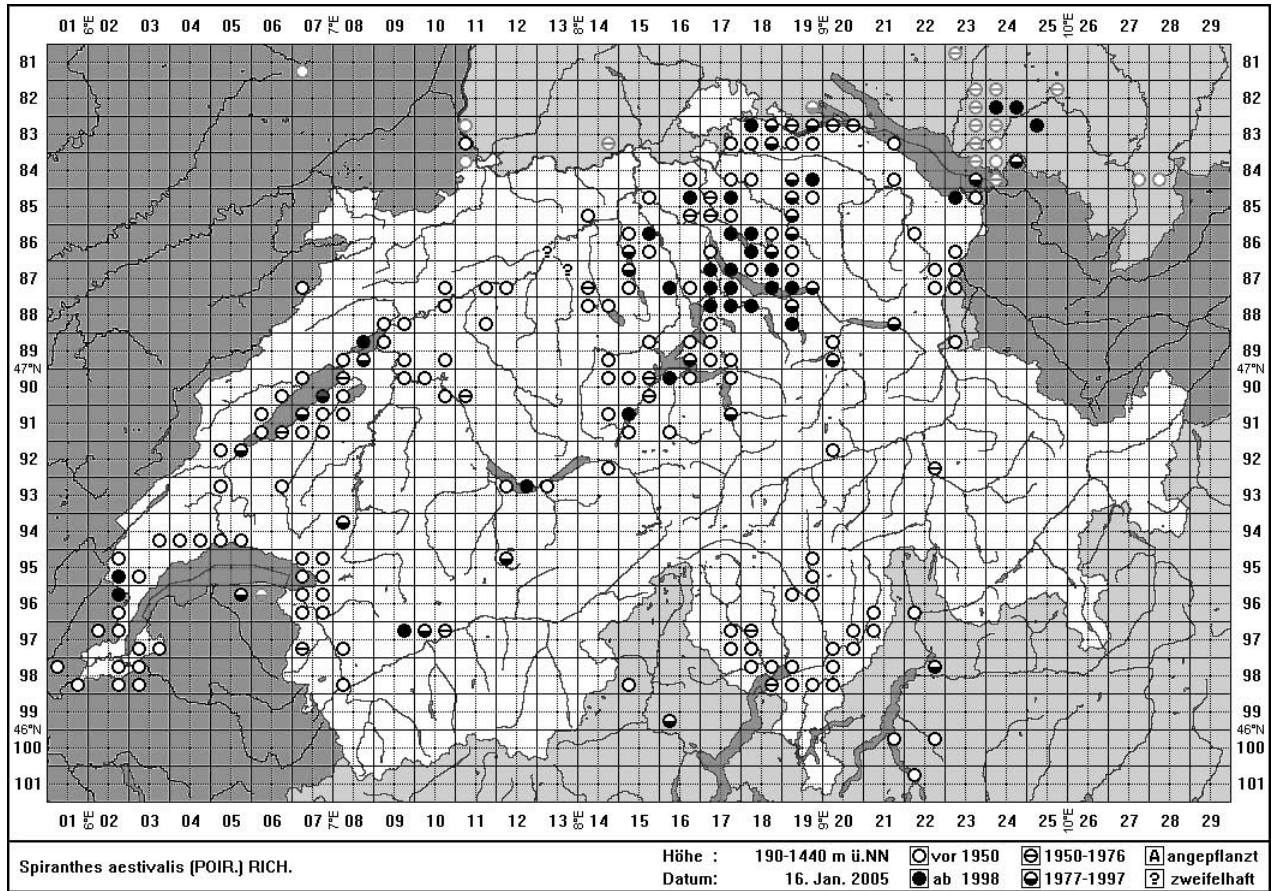
Synonym	<i>Spiranthes autumnalis</i> L. C. M. RICH.
Stängel	6-40 cm hoch, oben fein behaart, grün
Blätter	am Stängel 3-7 scheidige, aussen fein behaarte Schuppenblätter; die grundständige Blattrosette besteht aus 3-7 eiförmigen bis elliptischen, auffallend zähen, bläulich grünen Blättern; die Blattrosette des nächstjährigen Blütentriebes entwickelt sich bereits zur Blütezeit seitlich neben dem diesjährigen Blütentrieb, während die zum diesjährigen Blütentrieb gehörenden vorjährigen Blätter schon verwelkt sind



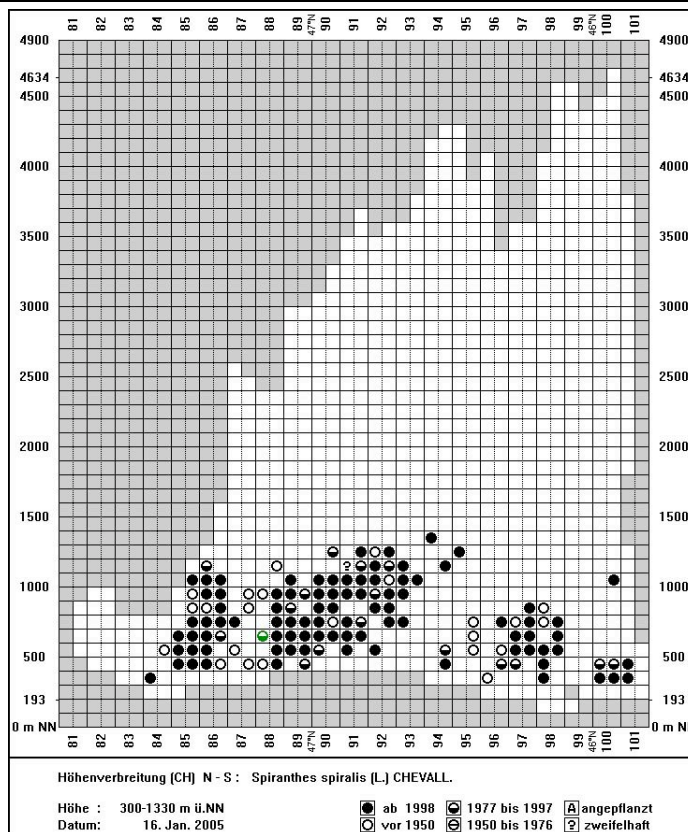
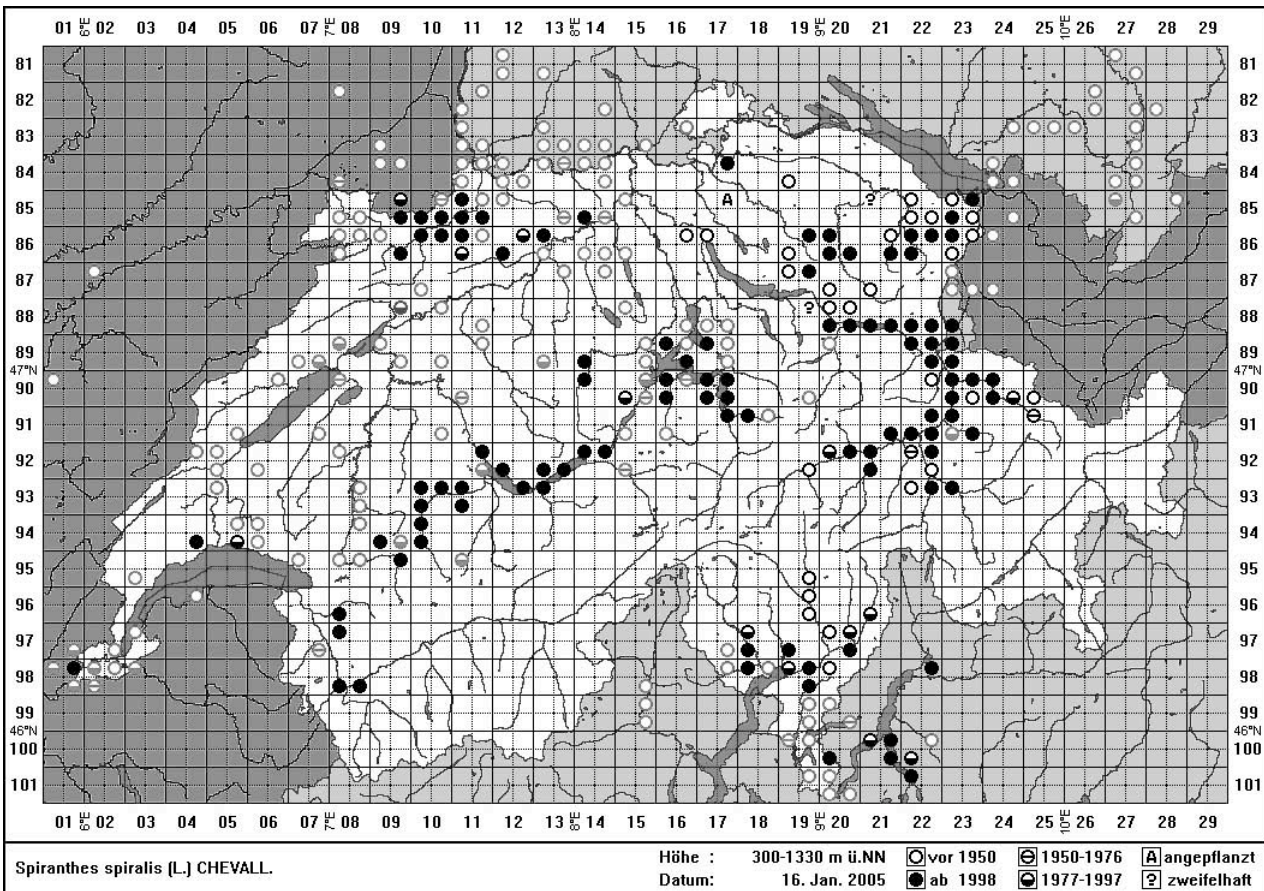
Blütenstand	3-15 cm lang, mit 6-25 spiralg angeordneten Blüten, die senkrecht von der Blütenachse abstehen
Tragblätter	eiförmig bis lanzettlich, aussen behaart, länger als der Fruchtknoten
Blüten	(grünlich) weiss, duftend
Sepalen	6-8 mm lang, aussen behaart, die beiden seitlichen abstehend, das mittlere mit den beiden etwa gleich langen Petalen und der Lippe zusammen geneigt
Petalen	etwa gleich lang wie die Sepalen, bilden mit den Sepalen eine Röhre über der Lippe
Lippe	6-7 mm lang, weiss mit gelbgrüner Mittelpartie, am Rande durchsichtig-zart, gewellt bis gefranst, an der Basis mit zwei kleinen Warzen
Sporn	fehlt
Blütezeit	Mitte August bis Mitte Oktober
Verbreitung	Europa mit Zentrum im Südwesten und Mittelmeergebiet, Kaukasus, Nordafrika, Kleinasien, fehlt in der borealen Zone
Häufigkeit, Schutz	selten, viele ehemalige Standorte sind zerstört worden; will man <i>Spiranthes spiralis</i> fördern, ist eine gezielte Reduktion der Biomasse der Wiese notwendig, sonst wird sie verdrängt; eine Beweidung mit Schafen ist vom Frühling bis Sommer, also wenn die Pflanze ruht, möglich und auch sehr empfehlenswert
Biotop	Magerwiesen, Heidewiesen trockener Hanglagen, moorige Berg- und Waldwiesen, oft an von Schafen beweidete Triften gebunden, vorwiegend auf sauren bis neutralen Böden, fast immer mit Euphrasia(Augentrost)- und Ononis(Hauhechel)-Arten, in den Alpentälern vielfach auch mit Dryopteris (Wurmfarn) vergesellschaftet
Hybriden	für die Schweiz keine bekannt



## Verbreitung von *Spiranthes aestivalis* (Kartei der AGEO)



# Verbreitung von *Spiranthes spiralis* (Kartei der AGEO)



Wendelähren (*Spiranthes*) in der Schweiz



Dank an Ruedi Irniger für die Zusammenstellung der Karten.

**Weiterführende Informationen**

ARBEITSKREISE HEIMISCHE ORCHIDEEN (2005): Die Orchideen Deutschlands.

BAUMANN, H., S. KÜNKELE (1988): Die Orchideen Europas. Stuttgart.

BUTTLER, K. P. (1986): Orchideen. München.

DELFORGE, P. (2001): Guide des orchidées d'Europe, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient. 2. Auflage. Lausanne.

KREUTZ, C. A. J. (2002): Feldführer Deutsche Orchideen. Landgraaf NL.

REINHARD, H. R., P. GÖLZ, R. PETER, H. WILDERMUTH (1991): Die Orchideen der Schweiz und angrenzender Gebiete. Egg (CH).

SCHMID, W. (2000): Orchideenkartierung in der Schweiz. - Journal Europäischer Orchideen **30**(4): 689-858.

SUNDERMANN, H. (1980): Europäische und mediterrane Orchideen. Hildesheim.

**Internet**

<http://orchideen-kartierung.de/germany/>

<http://www.orchis.de/orchis/frames/fframe21.php3>

<http://www.orchid-rhoen.de/>

<http://www.natur-lexikon.com/>

<http://www.ageo.ch/>

Ruedi Peter

Aumattstrasse 71

4153 Reinach

rudolf.peter@roche.com



Spiranthes spiralis - Oberhof 10.9.05 Th.Ulrich



## Kartierungsexkursion vom 4. Juni 2005 im Gebiet rund um Wynigen im Oberaargau (BE)

### *Bericht der Gruppe Ruedi Irniger von Kurt Stucki*

#### *Zur Einführung*

Nach der Begrüssung durch Albert Kurz am Bahnhof Wynigen und der Aufteilung in die einzelnen Kartierungsgruppen Fahrt mit dem Auto nach Ochlenberg. Zur Gruppe Ruedi Irniger haben sich Beate Waldeck und Thomas Ulrich mit ihrem munteren Sohn Julian und ich zusammengefunden. Unter der strammen Führung von Ruedi geht es nun hinaus in die Natur. Ziel: Suchen und Kartieren von Orchideen im Raum südlich Ochlenberg; Winigshus - Chappu - Cholishus - Törigrabe - Ryschberg. Höhenlage: 565 m bis 700 m ü. M. (kollin-submontan). Geologie: Obere Meeresmolasse (OMM Burdigalien-Miozän) des Napfschuttfächers im Übergangsgebiet Emmental-Mittelland, Kt. Bern. Weitere Details siehe Exkursionsblatt im AGEO-Mitteilungsheft Nr. 1 vom 9.3.2005.

#### *Zur allgemeinen Vorgehensweise bei der Kartierung von Orchideen*

Begehen von Wald- und Flur-, Fahr- und Feldwegen aller Klassen, in weglosen Gebieten hinab über steile Wiesenhänge und wieder hinauf durch dichte Hochstaudenfluren, über Stacheldraht- und Brombeerhindernisse hinweg (oder auch mal dicht am Boden unten durch) nur immer geradewegs hinein in die düsteren



Tannenwälder. Und gnadenlos geht's weiter kopfüber ins dichte Unterholz, durch diese Bachaue hinaus in jene sumpfige Wiese (alles gemäht, nur natürlich nicht die mannshohen Brennnesseln) und gleich hinüber zum lichten Laubmischwald und über noch steilere Waldabhänge hoch hinauf



Jakob Gnägi, Albert Kurz, Kurt Stucki

zum (vermuteten) Halbtrockenrasen. Feuchtglitschiges Wurzelwerk dient jetzt als unverzichtbare Aufstiegs-, Abstiegs- oder Quergangshilfe in der stark coupierten Geländekammer (ein Traum für einen Infanterie-Instruktor alter Schule). Ganz gewöhnliche Bergsteiger (also solche wie Du und ich) verwenden bei analogen Verhältnissen im Gebirge so Begriffe wie "Gehen in ausgesetztem Gelände unter Annäherung an den Schwierigkeitsgrad 7+" oder schlicht und einfach "senkrecht bis überhängend". Das muss man sich einfach einmal vorstellen!

Orchideenjäger vom Schlage eines Ruedi Iniger scheinen da über keinerlei Schmerzgrenzen zu verfügen. Dort oben könnte ja vielleicht doch noch irgendeine klitzekleine, bislang vor der Weltöffentlichkeit verborgene und auf ihre endliche Kartierung wartende Orchidee vorkommen.

#### *Zur speziellen Vorgehensweise bei der Kartierung von Orchideen*



Art, Zustand, Stückzahlen sowie Fundort-Koordinaten notiert der Ruedi (um keine Zeit zu vertrödeln) im Laufschrift in seinen Standblättern. Die chemische Reaktionsfähigkeit dieses oder jenes Waldbodens rapportiert der Thomas auch während der heikelsten Klettermanöver sprachlich

klar und für jedermann verständlich – gerade jetzt wieder suchte er einen sicheren Stand im abschüssigen „Chrachen“. Beates Adlerauge erkennt selbst während der Autofahrt durch den dämmerigen Forst eine vertrocknete, vorjährige Nestwurz aus dem Beifahrersitz heraus (ohne auch nur den geringsten Anflug eines Zweifels in ihrer Aussage). Und, es darf nicht unerwähnt bleiben, der Julian unterstützt seine Eltern in deren sinnvollem Tun durch grossen jugendlichen Enthusiasmus und mit Ausdauer!

#### *Ergebnis*

Ich bin hingerissen ob so viel professioneller Methodik im Felde, denn das Ergebnis kann sich schliesslich sehen lassen. 8 Arten





Jakob Gnägi, Albert Kurz, Kurt Stucki

haben wir gefunden in diesem orchideologischen Neuland: *Cephalanthera damasonium*, *C. longifolia*, *Epipactis* Sp.?, *Neottia nidus-avis*, *Listera ovata*, *Platanthera* Sp.?, *Dactylorhiza fuchsii* und *Orchis mascula*. Das Tagestotal mit 11 Arten ist wohl für alle Teilnehmer ein überraschend reiches Ergebnis. Der anhaltenden Auswaschung mit Versäuerung der oberen Bodenschichten – Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), Rundblättrigem Wintergrün (*Pyrola rotundifolia*), Weisslicher Hainsimse (*Luzula luzuloides*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia caespitosa*) sind wir doch recht oft begegnet – steht offenbar ein gewisser von unten nach oben gerichteter Nachschub an Kalziumkarbonat aus den Kalknagelfluhen und Kalkmergeln der Molasse-Ablagerungen entgegen. Ruedi kann wieder einen weissen Fleck in seinem Kartenwerk tilgen. Wer würde da seine Genugtuung nicht nachvollziehen können?



### Verschiedenes

Das Wetter: allerletzte Regentropfen während unserer Fahrt nach Ochlenberg, im weiteren Tagesverlauf stark bewölkt, zeitweise sogar etwas sonnig. Also, mächtiges Glück gehabt! In der einzigen kleinen Trespen-Glatthaferwiese fanden wir zudem eine bemerkenswert schöne Kolonie von *Sedum telephium* ssp. *telephium* (Purpurrotes Fettkraut, kraftvoll austreibend) sowie einige zerstreute *Dianthus carthusianorum* s.l. (Kartäuser-Nelke, schön blühend). Akustisch stimmungsvolle Begleitung hatten wir während des ganzen Tages durch die Gesänge von Ringeltaube, Rotkehlchen, Zaunkönig, Wintergoldhähnchen (in unserer Nähe, dann vermag ich sie gerade noch zu hören!), Waldbaumläufer, Tannen- und Haubenmeise, Kleiber, Amsel, Mistel- und Singdrossel sowie Buchfink. Am Ende unserer abenteuerlichen Expedition meinte ein argwöhnischer Eichelhäher, er müsse jetzt noch schnell seine Mitwelt durch lautes Krächzen alarmieren und über unser Erscheinen in Kenntnis setzen! Oder wollte er sich vielleicht nur auf seine ganz eigene Art und Weise von uns verabschieden



*Jakob Gnägi, Albert Kurz, Kurt Stucki*

– wer weiss das schon?! Für mich jedenfalls war es ein denkwürdiger Tag und an die Gruppe Ruedi Irniger ein herzliches Danke für die guten Gespräche und die tolle Kameradschaft!

**Bericht der Gruppe Walter Schmid von Jakob Gnägi, mit Ergänzungen von Walter Schmid**

Die Wetterprognose lautete nicht gerade einladend, aber der ganze Tag blieb trocken, genau wie im letzten Jahr.

Der Gruppe von Walter Schmid mit Marianne Kurz und Jakob Gnägi schloss sich noch die ganze Familie von Jakobs Sohn, Peter Gnägi, an, die in Wynigen wohnt.

Uns war der grösstenteils bewaldete Hügel „Steinenberg“ zugeteilt (634 m hoch, mit etlichen erratischen Blöcken bestückt) sowie der Ostteil des ausgedehnten „Grossholz“-Waldes, der südwestlich des Steinenberges liegt.

Die Begehung begann im Weiler „Riedwil“, NNE von Wynigen, wo auch die Autos parkiert waren.

Den ersten Motivationsschub erhielten wir bereits einige Meter nach dem Start, als ein scharfer Kennerblick von Walter am Waldbord eine *Neottia nidus-avis* entdeckte und etwa 200 m weiter eine *Platanthera bifolia* hell aus dem Dunkel der Bäume hervorleuchtete. Dieser Anfang liess hoffen.

Beim Gehöft „Steinhölzli“, inmitten einer weiten Waldwiese, begrüsst uns der Wacht habende „Bäri“. Eine längere Wegschleife durch meist mit hohem Grünwuchs bedeckten Laubwald blieb ohne Erfolg. Erst am Ende der ganzen „Steinenberg-Tour“ zeigte sich zu unserer Freude eine prächtige *Cephalanthera longifolia* (westlich Obergade) und wenig weiter unten dann noch die speziell gesuchten *Cephalanthera damasonium*. Um 12 Uhr machten wir unter einer Linde beim Weiler „Spiegelberg“ die Mittagsrast.

Der „Grossholz“-Wald war uns nicht wohlgesinnt und versteckte alle Orchideen wahrscheinlich an einem geheimen Ort. Erst auf dem Rückweg zum Parkplatz, entlang des Waldsaumes auf der Südostseite des Steinenberges, konnten wir noch ein weiteres Exemplar der *Cephalanthera damasonium* aufspüren. Nahe dem Parkplatz zeigte uns Walter im Fichtenjungwald einige kleine



Pflänzchen, die vermutlich einmal blühende *Epipactis helleborine* werden wollen.

Wie vermutet, war unser Untersuchungsgebiet nicht besonders reich an Orchideen. Die Exkursion wurde aber immerhin mit 5 festgestellten Arten erfolgreich abgeschlossen.

### **Bericht der Gruppe Albert Kurz von Albert Kurz**

Obwohl der Wetterbericht nicht gerade einladend lautete, fand sich eine ansehnliche Gruppe von Wanderern und Orchideenwissbegierigen beim Bahnhof Wynigen ein. Bei der Besammlung und Orientierung fielen die letzten Regentropfen. Die Sonne zeigte sich bald und half mit, dass der Tag wandernd angenehm verbracht werden konnte. In 4 Gruppen schwärmten die Leute aus, um die Gegend auszukundschaften. Die Gruppen führten Kurt Buchecker, Ruedi Irniger, Walter Schmid und Albert Kurz.

Am Nachmittag traf man sich im Restaurant „Bahnhof“. Es wurde Rückschau gehalten. 10 Orchideenarten wurden gefunden, und das in einem Feld, in dem keine Angaben vorhanden waren! Die Suchaktion ist sicher als Erfolg zu werten. In vielen Gebieten ist der Boden oberflächlich sauer. Zudem sind keine eigentlichen Riedwiesen vorhanden. Nicht jede Gruppe fand gleich viele Arten. Ein besonders „gutes“ Gebiet war rund um die Ruine Grimmestei mit allein 6 Arten.

Neben dem Orchideensuchen konnte man ein schönes Gebiet am Rande des Emmentals kennen lernen.

### **Orchideen**

<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weisses Waldvögelein
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Langblättriges Waldvögelein
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvögelein
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs' Fingerwurz
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Sumpfwurz
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Sumpfwurz
<i>Listera ovata</i>	Grosses Zweiblatt
<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogelnestwurz
<i>Orchis mascula</i>	Stattliche Orchis
<i>Platanthera bifolia</i>	Zweiblättrige Waldhyazinthe



### Einige Pflanzen, die Säurezeiger sind und gesehen wurden

Luzula nivea	Schneeweisse Hainsimse
Maianthemum bifolium	Zweiblättrige Schattenblume
Moehringia trinervia	Dreinervige Nabelmiere
Stellaria graminea	Grasstermiere
Vaccinium myrtillus	Heidelbeere
Veronica officinalis	Gebräuchlicher Ehrenpreis
Veronica urticifolia	Nesselblättriger Ehrenpreis



Ein herzlichen Dank an alle (auch an die nicht abgebildeten) die zum Gelingen der Exkursion sowie deren „Dokumentation“ beigetragen haben.



Fotos: Julian Ulrich  
Thomas Ulrich



## **PRÄSIDENT**

**Jean-Pierre Brütsch**

Steinbühlweg 10

4123 Allschwil

061 481 41 11

jp.bruetsch@bluewin.ch

## **AKTUARIN**

**Beate Waldeck**

Speiserstrasse 40

4600 Olten

062 296 77 08

## **VIZEPRÄSIDENT**

**Paolo Trevisan**

Reiserstrasse 50

4600 Olten

062 296 64 49

paolo.trevisan@bluemail.ch

## **KASSIER**

**Herbert Hönle**

Unternbergstrasse 15

5023 Biberstein

062 827 10 70

hhoenle@binkert.ch

## **BEISITZER**

**Peter Brüscheiler**

Mühlemattstrasse 2

4800 Zofingen

062 751 63 88

**Albert Kurz**

Gotthelfweg 8

8590 Romanshorn

071 463 69 42

**Walter Schmid**

Rännenfeldstrasse 5

8610 Uster

044 942 22 06

**Marianne Greminger**

Rehweidstr. 1

9010 St. Gallen

071 245 94 28

m.greminger@bluewin.ch

**Ruedi Irniger**

Freyastrasse 4

8004 Zürich

044 241 65 57

**Guido Viel**

Müllermatt 9A

5200 Brugg

056 441 33 51

g.viel@bluewin.ch

**Roland Wüest**

Feldstrasse 35

5412 Gebenstorf

056 223 26 80

wueest\_roland@bluemail.ch

**Internetadresse:**

**[www.ageo.ch](http://www.ageo.ch)**



